



Bestellnummer: 9900.01.40DE01

Betriebsanleitung

Mulcher Chopper 230, 250, 280



1. Bestimmungsgemäße Verwendung

Der Mulcher Modell Chopper ist ausschließlich für die Pflege von Brachland, stillgelegter Flächen sowie Weiden und Wiesen bestens geeignet. Ebenso kann er zum Mulchen von Gründüngung, Mais, Sonnenblumen und Ernterückständen eingesetzt werden.

Jeder darüber hingehende Gebrauch gilt als nicht bestimmungsgemäß. Für hieraus resultierende Schäden haftet der Hersteller nicht. Das Risiko hierfür trägt der Benutzer.

Zur bestimmungsgemäßen Verwendung gehört auch die Einhaltung der vom Hersteller vorgeschriebenen Betriebs-, Wartungs- und Instandhaltungsbedingungen sowie die ausschließliche Verwendung von Original RABE Ersatzteilen.

Die einschlägigen Unfallverhütungsvorschriften sowie die sonstigen allgemeinen anerkannten sicherheitstechnischen, arbeitsmedizinischen und straßenverkehrsrechtlichen Regeln sind einzuhalten sowie die auf den Maschinenaufklebern aufgeführten Sicherheitsnachweisungen genauestens zu befolgen. Eigenmächtige Veränderungen an der Maschine schließen eine Haftung des Herstellers für daraus resultierende Schäden aus.



Vor Inbetriebnahme der Maschine aufmerksam die Betriebsanleitung durchlesen!



Beim weiter Verkauf der Maschine dieses Lehrbuch beilegen!

BEDEUTUNG DER SYBOLE



Wichtiger Hinweis!



Technischer Hinweis!



Sicherheits Hinweis!

Die Mulcher sind bestens geeignet für den intensiven Gebrauch für Pflege von Brachland, stillgelegter Flächen sowie Weiden und Wiesen. Sie können sich zum Mulchen von Gründüngungen, Mais, Sonnenblumen und Ernterückständen eingesetzt werden.

1.1 Garantieleistung

Der Käufer kann seine Rechte auf die Garantie nur geltend machen, indem er die Garantie-Bedingungen respektiert.

Alle reklamationen sind dem Hersteller in Schriftform vorzulegen.



Der Hersteller haftet nicht, wenn Zwischenreparatur durch den Benutzer ohne der Zustimmung der Firma RABE verrichtet wurde und infolge des Einbauens von nicht Originalersatzteilen das Gerät Schaden erlitt !



Beachten Sie die Bedienungsanleitungen in diesem Lehrbuch !



Der Hersteller haftet nicht für nicht bestimmungsgemäße Verwendung des Gerätes!

Beim Empfang der Maschine bitte feststellen, ob Transportschäden aufgetreten sind oder Teile fehlen. Alle Reklamationen sind dem Hersteller in Schriftform in 8 Tagen vorzulegen!

Die Garantie verfällt ausserdem:

- Wenn der Benutzer ein Fehler beim Manövrieren zuzuschreiben ist.
- Wenn der Schaden eine unzureichenden Wartung zuzuschreiben ist.
- Wenn eine Zwischenreparatur durch Benutzer ohne der Zustimmung der Firma RABE verrichtet wurde und infolge des Einbauens von nicht Originalersatzteilen das Gerät Schaden erlitt.
- Wenn den Bedienungsanleitungen in diesem Lehrbuch nicht gefolgt wurde.
- Wenn die zulässigen Leistungsgrenzwerte überschritten wurden, die in der Tabelle Nr. 1. der Technischen Daten angegeben sind.

1.2 Typenschild

Jedes Gerät ist mit einem Typenschild (Abb. 1.) ausgestattet, welches folgende Daten aufweist:

Bezeichnung (Mulchgerät)

Firmenname und Adresse des Herstellers

Typ

Gewicht in Kg

Baujahr

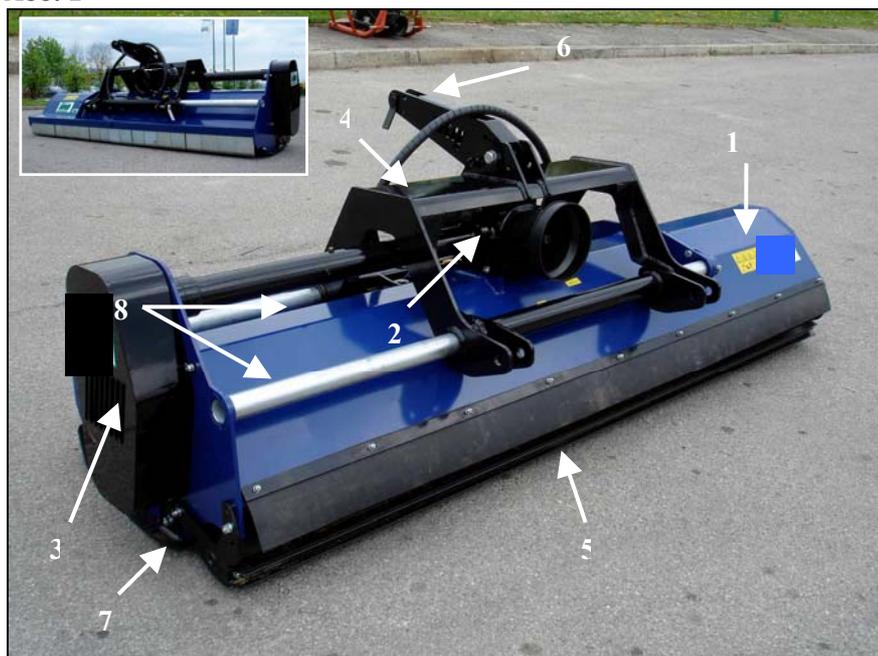
Die genannten Daten müßen bei jeder technischen Anfrage oder bei Ersatzteilbestellung mitgeteilt werden.

Abb. 1



2. Technische Daten

Abb. 2



- | | |
|-----------------------|---------------------|
| 1. Gehäuse | 5. Laufwalze |
| 2. Getriebe | 6. 3.Punkt Anschluß |
| 3. Keilriemen | 7. Kufe |
| 4. Aufhängebock - 3FS | 8. Gleitstangen |

2.1 Lärmschutz

Lärm, den das Gerät verursacht, beträgt 70 – 90 dB. Insbesondere ist der Lärm störend, wenn das hintere Fenster offen ist. Hierbei ist dringend empfohlen, einen Ohrenschutz zu tragen.

2.2 Option

Nach Arbeitsbedingungen sind folgende Schneiderwerkzeuge verwendbar:

- Y -Messer – Option (Durchmesser von gehölz bis 3 cm)
- Hammerschlegel – Standard (Durchmesser von gehölz bis 5 cm)



Maximaldurchmesser des Schneidegutes ist abhängig von Stärke und Art des Gehölzes. Die angegebenen Werte sind für Frischgehölz!

Für bessere Zerkleinerung der Mulchmasse sind die Kontermesser als Option geeignet.

2.3 Technische Spezifikationen

Tabelle 1

Typ		Chopper 230	Chopper 250	Chopper 280
Arbeitsbreite	cm	216	232	265
Min. Schlepperstärke	PS	55-60	65-75	75-85
Zapfwelle	min ⁻¹	540/1000	540/1000	540/1000
Y-Messer	Anzahl	78	84	96
Hammerschlegel	Anzahl	26	28	32
Gewicht	Kg	695	730	780
Seitenvershub	cm	500	500	500
3.Punkt Anschluß	Kat.	II.	II.	II.
Breite	mm	2510	2670	3000
Länge	mm	1010	1010	1010
Höhe	mm	1050	1050	1050
Rotor Drehzahl	min ⁻¹	2243	2243	2243

3. Sicherheitsmaßnahmen



3.1 Allgemeine Sicherheits- und Unfallverhütungsvorschriften

1. Beachten Sie neben den Hinweisen dieser Betriebsanleitung die allgemein gültigen Sicherheits- und Unfallverhütungsvorschriften!
2. Die angebrachten Warn- und Hinweisschilder geben wichtige Hinweise für den gefahrlosen Betrieb. Die Beachtung dient Ihrer Sicherheit!
3. Bei Benutzung öffentlicher Verkehrswege die jeweiligen Bestimmungen beachten!
4. Vor Arbeitsbeginn sich mit allen Einrichtungen und Betätigungselementen sowie mit deren Funktionen vertraut machen. Während des Arbeitseinsatzes ist es dazu zu spät!
5. Die Bekleidung des Benutzers soll eng anliegen. Locker getragene Kleidung vermeiden!
6. Zur Vermeidung von Brandgefahr Maschine sauberhalten!
7. Verwendung von Schlepper mit Schutzkabine ist empfehlenswert!
8. Vor dem Anfahren und vor der Inbetriebnahme Nahbereich kontrollieren (Kinder)! auf ausreichende Sicht achten!
9. Das Mitfahren während der Arbeit und der Transport auf dem Arbeitsgerät sind nicht gestattet!

10. Geräte vorschriftsmäßig ankuppeln und nur an den vorgeschriebenen Vorrichtungen befestigen!
11. Zulässige Achslasten, des Schleppers beachten (siehe Kraftfahrzeugbrief)!
12. Äußere Transportabmessungen entsprechend StVZO beachten!
13. Transportausrüstung, wie z. B. Beleuchtung, Warneinrichtungen und evtl. Schutzvorrichtungen überprüfen und anbauen!
14. Auslöseschleife für Schnellkupplungen müssen lose hängen und dürfen in der Tieflage nicht selbst auslösen!
15. Während der Fahrt den Fahrerstand niemals verlassen!
16. Fahrverhalten, Lenk- und Bremsfähigkeit werden durch angebaute oder angehangene Geräte und Ballastgewichte beeinflusst. Daher auf ausreichende Lenk- und Bremsfähigkeit achten!
17. Bei Kurvenfahrt die weite Ausladung und/oder die Schwungmasse des Gerätes berücksichtigen! Um ein Hin- und Herpendeln der Maschine zu verhindern, Unterlenkerarme der Dreipunkthydraulik verstreben.
18. Geräte nur in Betrieb nehmen, wenn alle Schutzvorrichtungen angebracht und in Schutzstellung sind!
19. Der Aufenthalt im Arbeitsbereich ist verboten! Gefahr durch abgeschleuderte Partikel. Vor dem Einschalten der Maschine Personen aus der Wurfbereich der Sämaschine verweisen. Nicht in die Nähe rotierender Teile treten.
20. Nicht im Dreh- und Schwenkbereich des Gerätes aufhalten!
21. An fremdkraftbetätigten Teilen (z. B. hydraulisch) befinden sich Quetsch- und Scherstellen!
22. Vor dem Verlassen des Traktors Gerät auf dem Boden absetzen, Motor abstellen und Zündschlüssel abziehen!
23. Zwischen Traktor und Gerät darf sich niemand aufhalten, ohne daß das Fahrzeug gegen Weiterrollen durch die Feststellbremse und/oder durch Unterlegkeile gesichert ist!



3.2 Anbaugeräte und Transport

1. Vor dem An- und Abbau von Geräten an die Dreipunktaufhängung Bedienungseinrichtung in die Stellung bringen.
 2. Beim Dreipunktanbau müssen die Anbaukategorien von Schlepper und Gerät unbedingt übereinstimmen oder abgestimmt werden.
-

3. Im Bereich des Dreipunktgestänges besteht Verletzungsgefahr durch Quetsch- und Scherstellen!
 4. Bei Bestätigung der Außenbedienung für den Dreipunktanbau nicht zwischen Traktor und Gerät treten!
 5. In der Transportstellung des Gerätes immer auf ausreichende seitliche Arretierung des Schlepperdreipunktgestänges achten!
 6. Bei Straßenfahrt mit angehobenem Gerät muß der Bedienungshebel gegen Senken verriegelt sein!
 7. Geräte vorschriftsmäßig anhängen/anbauen. Funktion des Anhängenbremssystems kontrollieren. Herstellervorschriften beachten!
 8. Arbeitsgeräte sollten nur mit den dafür vorgesehenen Schleppern transportieren und
-



3.3 Zapfwellenbetrieb

1. Es dürfen nur die vom Hersteller vorgeschriebenen, mit vorschriftsmäßigen Schutz- Vorrichtungen ausgestatteten Gelenkwellen verwendet werden!
 2. Schutzrohr und Schutztrichter der Gelenkwelle sowie Zapfwellenschutz – auch geräteseitig - müssen angebracht sein und sich in einem ordnungsgemäßen Zustand befinden!
 3. Bei Gelenkwellen auf die vorgeschriebenen Rohrüberdeckungen in Transport- und Arbeitsstellung achten! (Bedienungsanleitung des Gelenkwellenherstellers beachten!)
 4. An- und Abbau der Gelenkwelle nur bei ausgeschalteter Zapfwelle, abgeschaltetem Motor und abgezogenem Zündschlüssel!
 5. Immer auf die richtige Montage und Sicherung der Gelenkwelle achten!
 6. Gelenkwellenschutz durch Einhängen von Ketten gegen Mitlaufen sichern!
 7. Vor Einschalten der Zapfwelle sicherstellen, daß gewählte Zapfwellendrehzahl des Traktors mit der zulässigen Zapfwellendrehzahl des Gerätes (Betriebsdrehzahl) übereinstimmt! In der Regel beträgt die Zapfwellendrehzahl 540 U/min (Angaben in der Streutabelle beachten).
 8. Langsames Einkuppeln schont Schlepper und Mulchgerät.
 9. Vor Einschalten der Zapfwelle darauf achten, daß sich niemand im Gefahrenbereich des Gerätes befindet!
 10. Zapfwelle nie bei abgeschaltetem Motor einschalten!
 11. Bei Arbeiten mit der Zapfwelle darf sich niemand im Bereich der drehenden Zapf- oder Gelenkwelle aufhalten!
 12. Zapfwelle immer abschalten, wenn zu große Abwinkelungen auftreten oder sie nicht benötigt wird! Zapfwelle ausschalten, sobald die Durchlaßöffnungen geschlossen sind.
 13. Achtung! Nach dem Abschalten der Zapfwelle Gefahr durch nachlaufende Schwungmasse! Während dieser Zeit nicht zu nahe an das Gerät herantreten! Erst wenn es ganz stillsteht, darf daran gearbeitet werden!
 14. Reinigen, Schmieren oder Einstellen des zapfwellengetriebenen Gerätes oder der Gelenkwelle nur bei abgeschalteter Zapfwelle, abgeschaltetem Motor und abgezogenem Zündschlüssel!
 15. Abgekoppelte Gelenkwelle auf der vorgesehenen Halterung ablegen!
 16. Nach Abbau der Gelenkwelle Schutzhülle auf Zapfwellenstummel aufstecken!
 17. Schäden sofort beseitigen, bevor mit dem Gerät gearbeitet wird!
-



3.4 Hydraulikanlage

1. Hydraulikanlage steht unter hohem Druck!
2. Beim Anschließen von Hydraulikzylindern und -motoren ist auf vorgeschriebenen Anschluß der Hydraulikschläuche zu achten! Beim Anschluß der Hydraulikschläuche an die Schlepper-Hydraulik ist darauf zu achten, daß die Hydraulik sowohl traktor- als auch geräteseitig drucklos ist!
3. Bei hydraulischen Funktionsverbindungen zwischen Traktor und Gerät sollten Kupplungsmuffen und -stecker gekennzeichnet werden, damit Fehlbedienungen ausgeschlossen werden! Bei Vertauschen der Anschlüsse umgekehrte Funktion, z. B. Heben statt Senken. Unfallgefahr!
4. Hydraulikschlauchleitungen regelmäßig kontrollieren und bei Beschädigungen und Alterung austauschen! Die Austauschschlauchleitungen müssen den technischen Anforderungen des Geräteherstellers entsprechen!
5. Bei der Suche nach Leckstellen wegen Verletzungsgefahr geeignete Hilfsmittel verwenden!
6. Unter hohem Druck austretende Flüssigkeiten (Hydrauliköl) können die Haut durchdringen und schwere Verletzungen verursachen! Bei Verletzungen sofort einen Arzt aufsuchen! Infektionsgefahr!
7. Vor Arbeiten an der Hydraulikanlage Geräte absetzen, Anlage drucklos machen und Motor abstellen!
8. Die Verwendungsdauer der Schlauchleitungen sollte sechs Jahre, einschließlich einer eventuellen Lagerzeit von höchstens zwei Jahren, nicht überschreiten. Auch bei sachgemäßer Lagerung und zulässiger Beanspruchung unterliegen Schläuche und Schlauchverbindungen einer natürlichen Alterung, dadurch ist ihre Lagerzeit und Verwendungsdauer begrenzt. Abweichend hiervon kann die Verwendungsdauer entsprechend den Erfahrungswerten, insbesondere unter Berücksichtigung des Gefährdungspotentials, festgelegt werden. Für Schläuche und Schlauchleitungen aus Thermoplasten können andere Richtwerte maßgebend sein.
9. Öle ordnungsgemäß entsorgen!



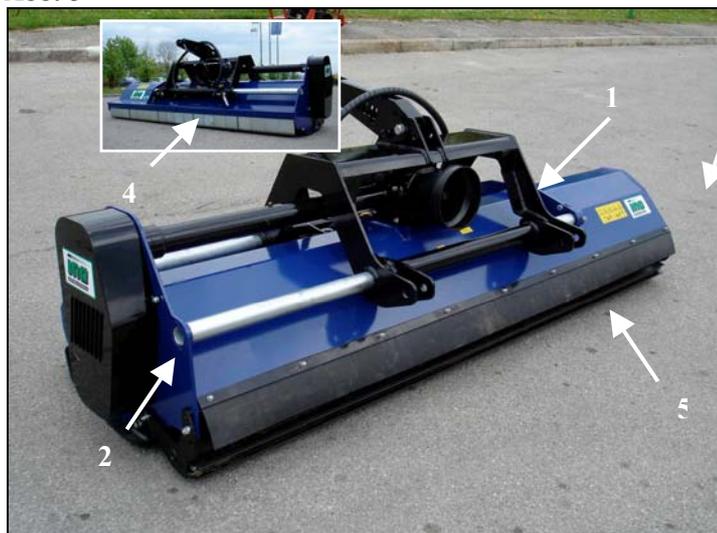
3.5 Allgemeine Sicherheits- und Unfallverhütungsvorschriften

1. Wartungs-, Instandsetzungs- und Reinigungsarbeiten, sowie die Beseitigung von Funktionsstörungen grundsätzlich nur bei ausgeschaltetem Antrieb und stillstehendem Motor vornehmen! Zündschlüssel abziehen!
-

2. Muttern und Schrauben regelmäßig auf festen Sitz prüfen und gegebenenfalls nachziehen!
3. Bei Wartungsarbeiten am angehobenen Gerät stets Sicherung durch geeignete Abstützelemente vornehmen!
4. Öle, Fette und Filter ordnungsgemäß entsorgen!
5. Bei Ausführung von elektrischen Schweißarbeiten an Traktor und angebauten Geräten, Kabel an Generator und Batterie des Schleppers abklemmen!
6. Ersatzteile müssen mindestens den vom Gerätehersteller festgelegten technischen Anforderungen entsprechen! Dies ist durch die Verwendung von ORIGINAL ERSATZTEILEN gegeben!

3.6 Schutzvorrichtungen

Abb. 3



- | | |
|-------------------------|---------------------|
| 1. Gelenkwellemschutz | 4. Schutzklappen |
| 2. Keilriemenschutz | 5. Gummi Schutztuch |
| 3. Sicherheitsaufkleber | |

4. Beschreibung und Funktion des Gerätes

Auf der Rotorwelle befinden sich als Standardausrüstung die Hammerschlegel (Abb. 5) die für schwere Arbeitsbedingungen – Gehölz bis 5 cm Durchmesser – geeignet sind. Als Option sind die Y-Messer (Abb.4) verfügbar die für leichtere Mulcharbeiten (Gehölz bis 3 cm) geeignet sind. Die Rotorwelle dreht sich in die gegensätzliche Richtung der Fahrriichtung mit einer Drehgeschwindigkeit von 2243 U/min. Das Gerät wird über die Gelenkwelle, Getriebe und Riemenübertrag getrieben. Die Schneiderwerkzeuge schneiden das Schnittgut ab und befördern es in das untere Gehäuse gegen die Kontermesser (Option) wo es mehrmals von den Schneiderwerkzeugen zerkleinert wird. Das Schnittgut wird hinter dem Gerät abgelegt.

Abb. 4



Abb. 5

Abb. 6



5. Transport und Anbau

5.1 Transport und Abladung

Die Maschine muss mit viel Sorge und mit angemessener Hebemaschine in hinsicht auf das Gewicht und die Massen abgeladen werden.

Verhindern Sie den Anprall auf andere gegenstände sonst gefährden Sie die Zweckmässigkeit des Gerätes.

Vergewissern Sie sich, dass die Maschine während des Transports keinen Schaden erleidet hatte:

Kontrollieren Sie, dass die Schrauben und die Muttern angezogen sind. Prüfen Sie, dass die Schrauben, wo die Messern verkeilt, unversehrt und gut angenagelt auf der Hochscheibe sind, und dass gleichzeitig, die Arbeitswerkzeuge frei um die Schrauben drehen können.

5.2 An- und Abbau des Gerätes

Vor dem Anbau Nachprüfen:

- ob das Gerät im Einwandfreiem zustand ist.
- das alle Schutzeinrichtungen in den jeweiligen Stellungen sind.
- das alle Schneidwerkzeuge auf der Rotorwelle im Einwandfreiem zustand sind,
- das alle Schmierstellen gefettet sind und und das Ölniveau im Getriebe ausreicht,
- das die Keilriemen richtig gespannt sind
- das die Anbaukategorie sowie Drehzahl (540 oder 1000U/min) und Drehrichtung von Schlepper und Gerät unbedingt übereinstimmt oder abgestimmt werden.

Den Schlepper rückwärts an das Gerät heranzufahren. Unterlenker des Schleppers auf Untelenkerbolzen aufstecken und mit Klapstecker sichern. Oberlenker mit Einteckbolzen stecken und sichern. Den Oberlenker so einstellen, das das Gerät waagerecht zur Bearbeitungsfläche steht.

In angehobener Stellung dürfen die Unterlenkerarme des Schleppers seitlich nur noch wenig Spiel haben, damit die Maschine während der

Arbeit nicht hin und her pendelt. Verstreben der Unterlenarmer des Schleppers mit Stabilisierungsstreben oder Ketten.
Das selbe vorgehen bei FRONT Anbau durchführen.
Nach dem Anbau der Maschinen befestigen Sie die Hydraulikschläuche an den Schlepper und kontrollieren Sie deren Funktionalität.



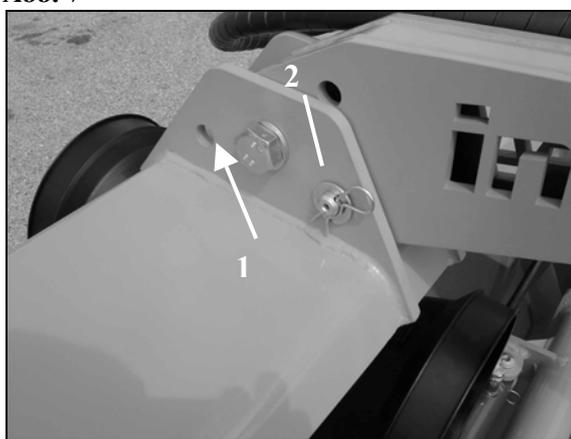
Den Aufhängebock so Anbauen das das Gerät waagrecht zum Schlepper steht!

Der Anbaubock ermöglicht sowie Heck – und Frontanbau der Maschine.
Nach dem Umbau der Maschine unbedingt auch den Anschlußbolzen verstellen (Abb. 7.).



Wenn der Anbau von Heck- auf Frontanbau gewechselt wird unbedingt nachprüfen ob die Drehrichtung vom Schlepper und Gerät übereinstimmen sowie die Zapwellendrehzahl!

Abb. 7



5.3 Montage und Anpassung der Gelenkwelle

Die Getriebeeingangswelle an der Maschine zuvor reinigen und die Gelenkwelle stets mit Fett auf die Eingangswelle aufstecken!
Gelenkwelle beim ersten Anbau entsprechend an Schlepper anpassen.
Da diese Anpassung nur für diesen einen Schleppertyp gilt, Gelenkwellenanpassung beim Schleppertypwechsel überprüfen bzw. wiederholen.

Beim ersten Anbau andere Gelenkwellenhälfte auf Zapfwellenprofil von Schlepper aufstecken, ohne die Gelenkwellenrohre ineinander zu stecken.
Durch Nebeneinanderhalten der beiden Gelenkwellenrohre prüfen, ob eine Schiebeprofilüberdeckung der Gelenkwellenrohre sowohl bei abgesenkter als auch bei ausgehobenem Sämaschine von mind. 40 % von LO (LO = Länge im eingeschobenen Zustand) gewährleistet ist.
In zusammengesetzter Stellung dürfen die Gelenkwellenrohre nicht gegen die Gabeln der Kreuzgelenke stoßen. Ein Sicherheitsabstand von mind. 4-5 cm muß eingehalten werden. Zur Längenanpassung Gelenkwellenhälften in kürzester Betriebsstellung nebeneinanderhalten und anzeichnen. Innen- und Außenschutzrohr gleichmäßig kürzen. Inneres und äußeres Schiebeprofil um gleiche Länge wie Schutzrohr kürzen. Trennkanten abrunden und Späne sorgfältig entfernen.
Schiebepprofile einfetten und ineinanderschieben.



Eine zu lange Gelenkwelle kann den Schlepper sowie das Gerät beschädigen!



Gelenkwelle mit kompletter Gelenkwelle und Ergänzungsschutz an Schlepper und Gerät einsetzen!

Abb.8: Länge der Gelenkwelle bei abgesenktem Gerät.

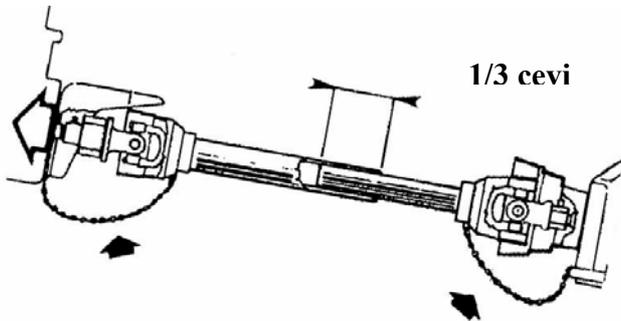
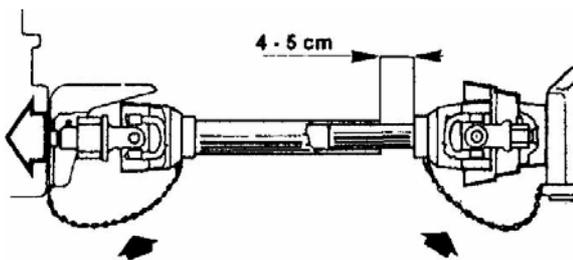


Abb.9: Länge der Gelenkwelle bei waagerechter Aufstellung des Gerätes.



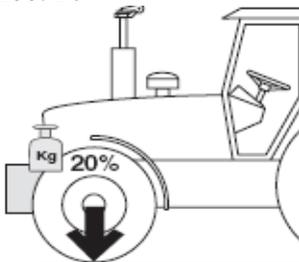
5.4 Schlepperstabilität



Beim Anheben des Gerätes wird die Vorderachse des Schleppers je nach Schleppergröße unterschiedlich entlastet. Auf Einhaltung der erforderlichen Schleppervorderachslast (20% des Schleppergewichtes)

achten!

Abb. 10



6. Einstellungen

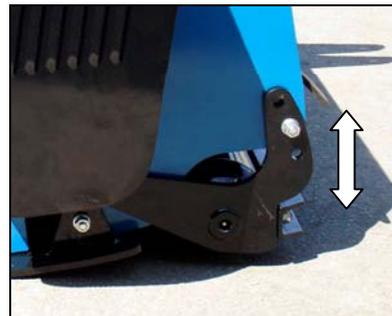
6.1 Einstellung der Schnitthöhe

Einstellung der Schnitthöhe ist abhängig vom Schnittgut. Die Schnitthöhe mit dem hydraulik-System vom Schlepper regulieren. Beachten Sie das Gerät min von 1-3 cm (Abb. 11) von der Bearbeitungsfläche gehoben ist und dass das Gerät auf der Laufwalze läuft. Bei größerem Schnitthöhenbedarf die Laufwalze verstellen. (Abb. 12).

Abb. 11



Abb. 12

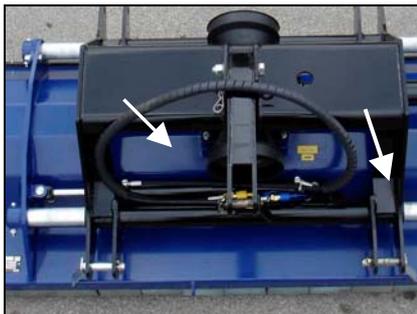


Arbeitswerkzeuge sowie die Kufen berühren nicht den Boden ! Kufen sind nur zum Schutz angebracht! Das Gerät läuft auf der Laufwalze!

6.2 Seitenverschub Einstellung

Der Seitenverschub wird mit dem hydraulischen Zylinder ermöglicht (Abb. 13.) Maximaler Verschub beträgt 50 cm.

Abb. 13



6.3 Keilriemenspannung

Die richtige Keilriemenspannung versichert eine Optimale Arbeit des Gerätes und die Lebensdauer der Riemen.
Beschreibung der Keilriemenspannung auf Seite 28. dieses Lehrbuches.

Abb. 14



Keilriemenspannung nur bei ausgeschalteter Zapfwelle, abgeschaltetem Motor und abgezogenem Zündschlüssel durchführen!



In der Regel sind ist die Keilriemen richtig gespannt wenn mit der Kraft von 100 N (Masse 10 Kg) auf die mitte der Riemen gedückt wird und die Riemen um 1,5 cm nachlassen!

7. Innbetriebnahme



Vor Innbetriebnahme kontrollieren Sie die Bearbeitungsfläche. Auf Brachliegenden Flächen können Steine, Felsen, Baumstümpfe, größere Äste oder ähnliches liegen.



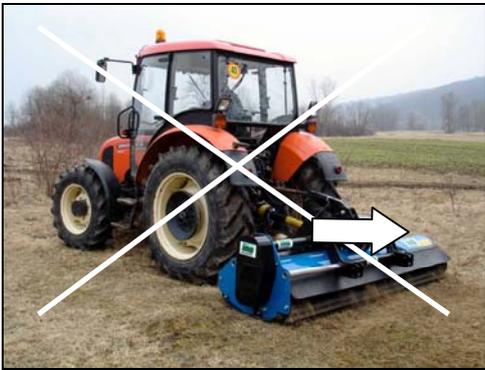
Beachten Sie die Gelenkwelldrehzal des Gerätes. Zugelassen sind 540 U/min. Wunschausstattung 1000 U/min.

Abb. 15



Arbeitsgeschwindigkeit des Gerätes ist abhängig vom Schnittgut.
Optimale Arbeitsgeschwindigkeit beträgt von 3-8 km/h.

Abb. 16



**In der Arbeitsposition nie Rückwärtsfahren Abb. 16!
Es kann zur Beschädigung der Arbeitsteile kommen!**



Beim wenden das Gerät immer in Transportlage stellen!

8. Nach der Arbeit

Nach der Arbeit die Zapfwelle abschalten und das Gerät in die Transportlage stellen. So ist das Gerät für den Transport vorbereitet.



Die Transportgeschwindigkeit der Fahrstrecke anpassen!
Achten Sie auf die Schwenkungen des Gerätes! Bei hohen Vibrationen kann es zur Beschädigung des Gerätes kommen!



Beim Transport die Zapfwelle abschalten!



Beim Abbau des Gerätes die Sicherheitsmassnahmen beachten die auf Seite 10 unter Anbau beschrieben sind!

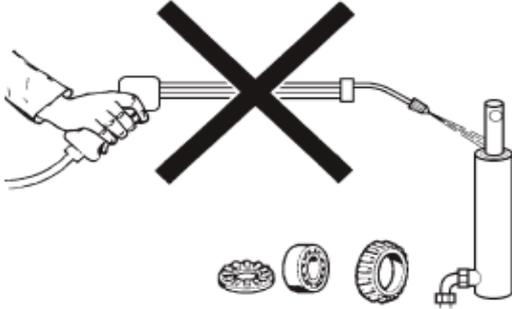
Stellen Sie das Gerät nach der Arbeit auf ebenem und trockenem Boden ab. Empfehlenswert ist das Gerät auf Holzbalken zu lehnen.

8.1 Wartung

Das Gerät nach Gebrauch mit Wasser säubern, trockene Maschine einfetten (Antikorrosionsechutzmittel) und unter Dach abstellen. Bei der Reinigung darauf achten, dass die Lager, hydraulische Teile ..., nicht mit hohem Wasserdruck gereinigt werden.

Hochdruckreiniger können das Gerät beschädigen!

Abb. 17



9. Instandhaltung



Vor Reinigung , Wartung und Reparatur Arbeiten am Gerät darauf Achten das die Maschine nicht am Schlepper Angekuppelt ist. Das Gerät auf ebenem, festen und nicht schlüpfigen Boden abstellen.



Die Aufgeführten Wartungstermine sind für normale Arbeiten angegeben. Wenn das Gerät mehr als üblich im Einsatz ist, dementsprechend Wartungstermine kürzen!



Schmierstellen immer sauber halten!



Nach den Wartungs – und Instandhaltungsarbeiten alle Schutzvorrichtungen wieder anbringen!

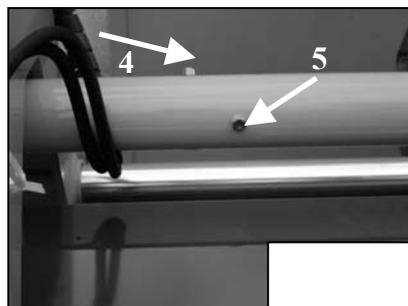
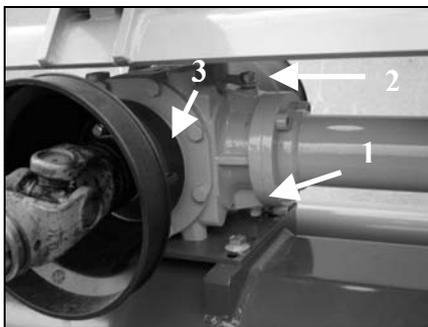
9.1 Ölniveu Kontrolle im Getriebe

Beim Ölwechsel im Getriebe immer die selbe Marke verwenden (SAE 90).

Ölwechsel nach folgender Reihenfolge:

- denn Zapfen unter dem Getriebe abdrehen –Abb. 18. Pos. 1 und Öl auslaufen lassen. Hierzu unbedingt entsprechenden Behälter verwenden und den Zapfen wieder andrehen.
- dann den Zapfen auf dem Getriebe –Abb. 18. Pos. 2 und an der Halbachse – Abb 19. Pos. 4 abdrehen und das Öl einlaufen lassen ca. 3 l. Hierbei einen Gießtrichter verwenden.
- das Öl muss bis zum Zapfen Abb. 18, Pos. 3 am Getriebe (der Zapfen befindet sich unter dem Getriebeschutz und muss vor der Kontrolle entfernt werden) und bis zum Zapfen der Halbachse Abb. 19, Pos. 5 aufgefüllt sein

Abb. 18



9.2 Schmierstellen



Vor dem Fetten die Betriebsanleitung durchlesen!

Schmiernippeln am Gerät:

- Laufwalzenlager –links (Abb. 20/2) 1 Stk.
- Laufwalzenlager – rechts (Abb.. 21/3) 1 Stk.
- Rotorwellenlager – links (Abb.. 20/1) 1 Stk.
- Rotorwellenlager – rechts (Abb. 21/4) 1 Stk.

Abb.. 20

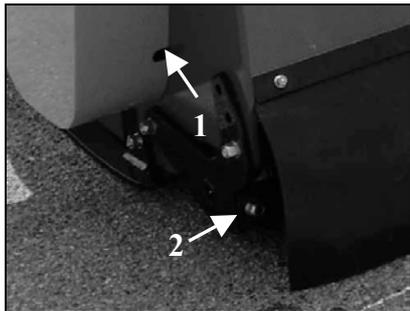
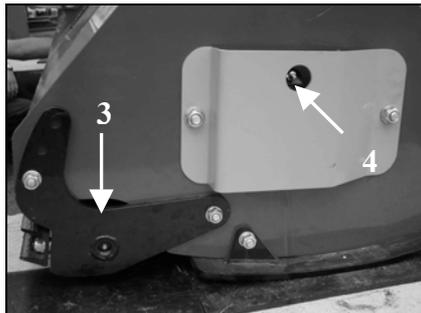


Abb. 21



Bei Schmierarbeiten die Handschuhe benutzen und nach der Arbeit sorgfältig die Hände Waschen!



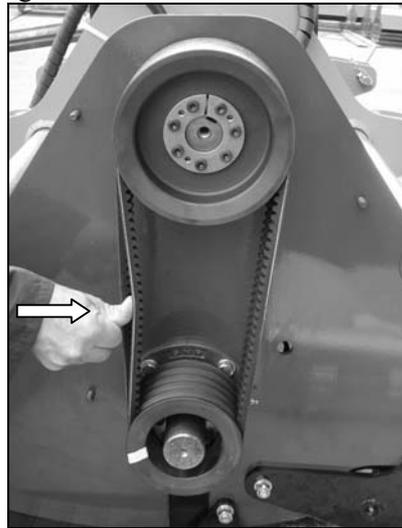
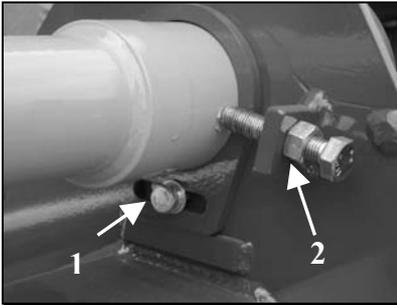
Qualitätvolles Fett verwenden (LIS 3) !

9.3 Keilriemenspannung

Falls die Antriebsriemen nicht genug gespannt sind, folgendermassen vorgehen:

- Keilriemenschutz entfernen
- Die Gegenmutter (Abb. 22/2) die Schraube der Flansche auf der Halbachse (Abb.22/1) und 4 Schrauben vom Gerriebeträger lockern.
- Mit der Spannschraube die Spannung vornehmen und die Gegenmutter wieder anziehen.
- Keilriemenschutz wieder anbringen.

Abb. 22



Slika št. 23



Abb. 24



In der Regel sind die Keilriemen richtig gespannt wenn mit der Kraft von 100 N (Masse 10 Kg) auf die mitte der Riemen gedückt wird und die Riemen um 1,5 cm nachlassen (Abb. 24)!



Nach 2 (zwei) Arbeitsstunden den Keilriemenschutz abnehmen und die Schrauben auf der Elvekupplung nachziehen Abb. 23. Die Schrauben hintereinander nach der Uhrzeigerrichtung nachziehen. Dies min. 4 (vier) mal wiederholen

9.4 Wartungsbedingungen

1. Nach ersten 2 (zwei) Arbeitsstunden wird empfohlen::

- Keilriemenspannung nachprüfen
- Schrauben der Riemenscheibe nachprüfen (*Seite 28*).

Das selbe vorgehen bei Keilriemenaustasch vornehmen.

2. Nach allen 8 Arbeitsstunden wird empfohlen folgendes nachzuprüfen:

- Befestigung der Mutter
- Tadellosigkeit der Schneidwerkzeuge
- Keilriemen und Schrauben auf den Elvekupplungen (*Seite 28*),
- Tadellosigkeit der Schutzvorrichtungen (*Seite. 16*)
- Ölniveau im Getriebe (*Seite 26*),
- Das keine Fremdkörper auf der Rotorwelle gewickelt sind (Draht,...),
- Aufhängebock und Gehäuse auf rissen anchpüfen.
- Schmierstellen nach bedarf nachfetten. (*Seite 27*)

3. Nach 100 (hundert) Arbeitsstunden wir epfohlen:

- Kontolle und fettung der Gelenkwelle

4. Periodisch alle 12 Monate wird empfohlen:

- Kompletter Austausch vom Getriebeöl

9.5 Austausch der Schneidwerkzeuge

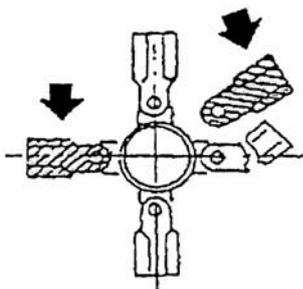
Beim Verbrauch oder Beschädigung der Schneiderwerkzeuge diese Austauschen..

Im Falle das nicht alle Schneiderwerkzeuge verbraucht oder beschädigt sind achten Sie darauf, das Sie die Hammer oder Messer symmetrisch umtauschen.

In beiden fällen wie kompletter Austausch wie auch teilweiser Austausch ist empfohlen die Rotorwelle eneut auszuwuchten.

In jedem Falle aber ist die erneute auswuchtung der Rotorwelle empfohlen wenn Vibrationen auftreten.

Abb. 22



9.6 Nach der Saison

Nach der Saison das Gerät mit Wasser säubernwir empfohlen, das Gerät generell zu säuber, Schrauben und zappen nachziehen, sowie das alle schmierstellen einfeten und das Gerät mit Antikorozionsmittel einfetten.

ds

9.7 Entsorgung

Nach der Lebensdauer der Maschine, da Gerät ordnungsgemäß entsorgen. .

10. Fehlfunktionen

STÖRUNG	FEHLER	ABHILFE
Ungleichmäßige Bodenbearbeitung	Abgebrochene, verbogene oder verschleißte Schneidwerkzeuge	Austausch der Schneidwerkzeuge
	Zu niedrige Zapfwellendrehzahl	Zapfwellendrehzahl erhöhen
	Ungerade stehende Maschine	Aufhängung nachprüfen
	Verstopfung des Schneidegutes- zu schnelle Fahrgeschwindigkeit	Fahrgeschwindigkeit herabsetzen
Lärm	Lockere Schrauben	Schrauben nachziehen
	Maschinenschaden	Werkstatt aufsuchen
	Unwuchtungen	Neue Auswuchtung der Rotorwelle
Lärm im Getriebe	Ölmangel	Nachfüllen bis zum Niveau
	Verschleiß der Bestanteile	Wechseln
	Beschädigte Lager	Wechseln
Unwuchtungen	Verschleiß, beschädigung ect. des Schneidwrkzeuges	Wechseln
	Unwuchter Rotor	Austausch in der Werkstatt
	Verschleißte Rotorlager	Austausch
Schwenkung der Maschine	Verschleißte Bolzen	Austausch
Beschädigte Lager	Verschmutzte und ungefette lager	Säubern und einfetten
	Absenken au Hub	Langsam niederlassen
Verhitzung der Riemen	Verrutschung der Riemen	Reiemnspann Kontrolle
	Schneiderwerkzeuge im boden	Höhenainstellung
	Arbeitsgeschwindigkeit auf die Mulchmasse zu hoh	Fahrgeschwindigkeit absenken